

Aktuelle migrationspolitische Herausforderung in der Schweiz

Mario Gattiker, lic.iur

Staatssekretär, Staatssekretariat für Migration SEM, Bern

Mario Gattiker, Staatssekretär des Staatssekretariats für Migration (SEM), thematisierte die aktuellen migrationspolitischen Herausforderungen in der Schweiz. Der Familiennachzug sei einer der Hauptgründe für die Zuwanderung. Von der ständigen Wohnbevölkerung unter 15 Jahren besitze $\frac{1}{4}$ einen ausländischen Pass oder sei im Ausland geboren. Insbesondere im Asylbereich habe die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren in den letzten fünf Jahren markant zugenommen. Dies betreffe sowohl Asylsuchende, anerkannte Flüchtlinge als auch Kinder mit vorläufiger Aufnahme. 50 Prozent der 0 bis 6-Jährigen hätten einen Migrationshintergrund. Herr Gattiker wies darauf hin, dass die soziokulturelle Diversität bedeutungsvoller geworden sei und die gesundheitliche Chancengleichheit und Partizipation weiterhin gewährleistet werden müsse. Migrantinnen stellen eine vulnerable Gruppe dar und sie hätten einen erschwerten Zugang zur Gesundheitsversorgung. Probleme würden beispielsweise in der reproduktiven und psychischen Gesundheit, aber auch wegen sprachlicher Barrieren oder eines fehlenden Netzwerkes bestehen. Die schweizerische Integrationspolitik wolle allen Menschen den gleichen Zugang zur Gesundheitsversorgung gewähren. Insbesondere die Startbedingungen für in der Schweiz lebende Kinder sollen verbessert werden, da die junge Migrationsbevölkerung für die Zukunft des Landes eine Chance darstelle. Der Staatssekretär betonte, dass Weiterbildungen im Bereich der frühen Kindheit, Schwangerschaft und Geburt wie z.B. die 4. Fachtagung Geburtshilfe wichtig seien.